

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage .....	13
Vorwort zur ersten Auflage .....	16

### Kapitel 1: Einführung

#### **Demokratie – Vom Schlagwort zum Reizwort**

Das Jahrhundert der Demokratie – hinter uns oder vor uns? .....	19
Kleiner Hindernislauf durch beliebte Vorurteile .....	25
1. Demokratie ist eine ziemlich schlechte Staatsform, aber es gibt keine bessere. ....	25
2. Dass die Menschen doch im Großen und Ganzen mit der Demokratie zufrieden sind, bestätigt die politische Wissenschaft. ....	27
3. Wir können ja doch nicht viel ändern, am wenigsten unsere Verfassung. .	28
4. Mag sie noch so unvollkommen sein, so gibt es doch keine Alternative zu dieser in kleinen Schritten „lernenden Demokratie“. Was soll die ewige Kritik? .....	30
5. Jeder muss bei sich selbst anfangen. ....	31
6. Die soziale Wirklichkeit kann nur spontan von unten her aufgebaut werden. ....	33
7. Denken hilft nicht, nachdem alles längst beredet ist .....	35
8. Weltweit gesehen, könnten wir froh sein, wenn erst einmal alle Länder unsere Sorgen mit der Demokratie hätten. ....	37
9. Mittelfristig steht erst einmal die ökologische Frage als Dringlichstes auf der Tagesordnung .....	38
10. Am allerdringlichsten sind derzeit die Probleme der europäischen Wirtschafts- und Währungspolitik: die Gefahr, wenn nicht mehr des Finanzkollapses, so doch des Auseinanderbrechens von Europa .....	40
Zusammenfassung .....	40

## Kapitel 2: Geschichtliche Orientierung

**Demokratie von Gestern**

Entgegen den Klischees: Demokratie als unabgeschlossener Suchprozess .....	43
Merkwürdigkeiten der Geschichtsschreibung .....	51
Ist eine Demokratiedefinition wirklich unmöglich? .....	57
Derzeitige Theorien der Demokratie .....	60
Theorie der Führerdemokratie: Max Weber (1864-1920) .....	61
Demokratie als Methode: Joseph Schumpeter (1883-1950) .....	62
Ökonomische Theorie der Demokratie: Anthony Downs: An Economic Theory of Democracy (1957; dt. 1968) .....	62
Pluralistische Demokratietheorie (Interessenverbände) .....	63
Theorie der Sozialen Demokratie .....	64
Partizipatorische Demokratie-Theorie .....	65
Kritische Theorien der Demokratie .....	65
Komplexe Demokratietheorie .....	66
Rückblick .....	67

## Kapitel 3: Der systematische Grundansatz

**Vom handelnden Menschen zum sozialen System – das missing link**

Zum „Menschenbild“: das Reflexionswesen Ich im Gefüge der Sinn-Elemente .....	68
Handeln überhaupt: seine großen Stämme .....	78
Soziales Handeln und seine Reflexionsstufen .....	79
Vom Handeln zum System: das Prinzip Reflexion als missing link .....	81
1. Einfache (instrumentelle) Intentionalität .....	84
2. Je einseitig reflektierte (strategische) Intentionalität .....	85
3. Doppelt gegenläufige, kommunikative Intentionalität .....	85
Exkurs zu Stufe 3: Diskurs und Kommunikation .....	87
4. Abschlussreflexion: Stellungnahme zur Gemeinsamkeit/ Stabilisierung in Normen .....	88
Die Wertstufen individuellen Handelns .....	90
Exkurs zu den Reflexionsstufen der Liebe .....	93
Zum Ort der Reflexionsstufen-Analyse im aktuellen „Diskurs“ .....	96
Zwischen Systemjargon und Organismus-Beschwörung .....	98

Kapitel 4: Sprung in den großen Organismus  
**Differenzierung von Subsystemen**

Reflexion als Bindestoff und Konstruktionsprinzip des Sozialen .....	106
Die latente Reflexionsstruktur des großen Organismus .....	110
1. Das Medium der Wirtschaft: Geld .....	113
1.1 Konsum oder primärer Sektor: Landwirtschaft und Viehzucht .....	113
1.2 Produktion oder sekundärer Sektor: Handwerk und Industrie .....	113
1.3 Handel oder tertiärer Sektor: Dienstleistungen .....	113
1.4 Geldsystem oder quartärer Sektor .....	114
2. Das Medium der Politik: Recht .....	117
Exkurs zur Gewaltenteilung .....	118
3. Das Medium der Kultur: Sprache .....	123
4. Das Medium des Grundwertesystems: Axiome/Riten .....	128
Zusammenfassung und Ergänzungen .....	140
Das praktische Postulat: Manifestierung der latenten Viergliederung .....	142
Die Frage nach spezifisch sozialer Nachhaltigkeit (Kreislauffähigkeit) .....	144

Kapitel 5: Die praktische Kernforderung  
**Vier Herzkammern der Demokratie**

Kommunikation als Schlüsselfrage und der soziale Blutkreislauf .....	146
Heutige Parteien: das Problem statt der Lösung .....	149
Das Grundübel: strukturelle Unsachlichkeit .....	153
Der Lösungsansatz: Ein gestuftes Kompetenzsystem von vier Parlamentskammern .....	156
Die Grundwertekammer .....	158
Eine Verfahrensethik der demokratischen Wertekommunikation .....	158
Ein nicht-konfessionelles Wertefundament .....	163
Die Wahl der „Experten“ .....	165
Unterschied zum Verfassungsgericht .....	167
Die Kulturkammer (das Kulturparlament) .....	168
Die Politikammer .....	171
Die Wirtschaftskammer (Idee einer Wirtschaftsdemokratie) .....	171
Zirkuläre Rückkoppelung .....	173
Integration-durch-Differenzierung als Evolutionsprinzip .....	180

Kapitel 6: Konsequenzen in Fülle  
**Die nicht-parlamentarischen Funktionen**

Die potenzierte Gewaltenteilung: Viergliederung aller Staatsfunktionen .....	185
Der engere Politikbegriff und seine Bereiche .....	186
2.1 Territorial-, Boden-, Verkehrspolitik .....	186
2.2 Innere und äußere Sicherheit .....	187
2.3 Außenpolitik .....	188
2.4 Rechts- und Verfassungspolitik .....	189
Rechtsstat: dialektisches Skelett eines größeren Ganzen .....	189
Regieren und Verwalten .....	194
Eine Regierung oder deren vier? .....	197
1. Die Wirtschaftsregierung .....	199
2. Die Politische Regierung .....	200
3. Die Kultur-Regierung .....	200
4. Die Grundwerte-Regierung .....	200
Verhältnis einer gegliederten Regierung zur gegliederten Legislative .....	201
Die Verwaltungs-Exekutive als Selbstverwaltung des Volkes („Bürgergesellschaft“) .....	203
Verhaltene Bemerkungen zur Judikative .....	207
Ein beliebter Einwand: für die Praxis zu kompliziert .....	210

Kapitel 7: Eine zusätzliche architektonische Dimension  
**Staatlich – Privat – Öffentlich**

Staat und Bürgergesellschaft .....	212
Ein Drittes: das Öffentliche .....	215
Die vier neuen Freiheiten von und zu .....	219
Befreiung vom Klassenstaat zu wirtschaftlicher Chancengleichheit .....	221
Die staatlich geschützten Privilegien .....	221
Leistungsbewertung durch den Markt allein? .....	226
Zur Regulierung der Deregulierung .....	228
Starker, aber schlanker Staat .....	229
Befreiung vom Schulmeisterstaat zu kultureller Kreativität .....	230
Pädagogik .....	231
Wissenschaft und Forschung .....	233
Publizistik .....	235
Kunst .....	236
Fazit zur Kultur .....	238
Befreiung vom Konfessions-Staat zu freiheitlicher Religiosität .....	239

Keine freie Politik und Kultur .....	239
Keine freie Religiosität .....	242
Pluralistisch-religiöse Auflösung von Fundamentalismen .....	243
Kein freies Gemeinwesen ohne Befreiung der religiösen Energien .....	245
Befreiung vom Parteienstaat: zum „konstruktiven Misstrauensvotum“ der Bürgergesellschaft .....	247

### Kapitel 8: Der sozialetische Gesichtspunkt **Sozialprinzipien und ihre Evolution**

Blick zurück: Was fehlt? .....	250
Sozialprinzipien allgemein .....	251
Axiome für eine Sozialethik .....	251
Innenarchitektur der Gesellschaft .....	254
Das Reflexionsstufenprinzip als Meta-Prinzip (Übersicht) .....	255
1. Das Solidaritätsprinzip (solidarische Gerechtigkeit) .....	256
Exkurs: Freiheits- und Gleichheitsvorstellungen gemäß den Handlungsebenen .....	259
2. Das Rechts(staats)prinzip .....	263
3. Das Subsidiaritätsprinzip (demokratische Souveränität) .....	267
4. Das Viergliederungsprinzip .....	273
Zur Bewusstseinsentwicklung: das neue Paradigma des Konstruktiven .....	275

### Kapitel 9: Eine zukunftsgerichtete Synthese **Demokratie von Morgen**

Eine neue idealtypische Demokratiedefinition .....	283
Repräsentative und direkte Demokratie .....	289
Grundbegriffe und Fragen .....	289
Quantität und Qualität: Mehrheit und Beratung .....	292
Delegation/Repräsentation als Vertrauenssache .....	295
Direkte Demokratie – nur so gut wie ihr repräsentativer Arm .....	297
Viergliederung als Synthese von „direkt“ und „repräsentativ“ .....	297
Ein logischer Syllogismus für die einseitigen Direktdemokraten .....	297
Vorläufiges zur den Formen von elektronischer Demokratie .....	301
Versöhnung von liberalem und radikaldemokratischem Erbe .....	302

Kapitel 10: Abgrenzungen und Strategien  
**Aufklärung als revolutionäre Praxis**

Verwandte evolutionäre Bestrebungen? .....	304
Die strategische Unterscheidung: Fernziel und Zwischenziele .....	304
Räte für Ethik, Nachhaltigkeit und Zukunft .....	305
Oberhaus im Sinne Rudolf Bahros .....	308
Dritte Kammern .....	311
Geldreformer und Attac .....	312
Bürgerhaushalte .....	313
Aufbrüche von Unten und die „Umwelzung“ à la Welzer .....	314
Evolution oder Revolution? .....	316
Demokratie versus Kapitalismus .....	321
Die Theorie-Praxis-Kluft .....	322
Die Frage nach dem „revolutionären Subjekt“ .....	326
Die mediale Chance .....	332
Anhang 1	
TINA oder TIANA – <b>Postdemokratie oder Volldemokratie?</b> .....	332
Anhang 2	
<b>Ein praktikabler Verfassungsentwurf zu einer Wertedemokratie ..</b>	341
<b>Namensregister</b> .....	343